



Zweiphasiger Kunstwettbewerb Kunststandorte Petrivierteil

**Auslober:
Hansestadt Rostock**



1. Phase Protokoll der Preisgerichtssitzung

Durchführung: Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS)

22. Mai 2014



Zweiphasiger Kunstwettbewerb

Kunststandorte Petrierviertel

Hansestadt Rostock

Datum:	Donnerstag, 22.05.2014
Ort:	Rostocker Gesellschaft, Am Vögenteich 26, 18055 Rostock
Zeit:	Beginn: 09:15 Uhr (Ortsbegehung) Beginn: 10:00 Uhr (Sitzung) Ende: 18:15 Uhr
Ziele:	Auswahl der Teilnehmenden für die zweite Wettbewerbsphase Empfehlungen des Preisgerichts für die weitere Bearbeitung
Vorlagen:	Unterlagen der Bewerber im Original; Bericht der Vorprüfung

Das Preisgericht setzt sich aus 9 Mitgliedern wie folgt zusammen:

(alphabetisch geordnet)

5 Fachpreisrichter	Nina Hülsmeier, Stuttgart Veronika Kellndorfer, Berlin Raimund Kummer, Braunschweig Susanne Rast, Kneese Judith Siegmund, Berlin Inge Mahn, Gerswalde (ständig anwesende stellvertretende Fachpreis- richterin)
4 Sachpreisrichter	Reingard Kraeft, Vertreterin des Ortsbeirates Stadtmitte Dr. Stefan Neubauer, Leiter Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Land- schaftspflege, Baulastträger öffentlicher Grünraum Hannes Rother, Landschaftsarchitekt, Rostock Dr. Michaela Selling, Leiterin Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Fachberater	Ute Fischer-Gäde, Landschaftsplanerin, Planerin des Grünraumes, Rostock Ines Gründel, Reneé Schäfer, Bauamt, Bauordnungsamt (2. Phase) Katharina Kaiser, Kuratorin, Berlin Stefan Kersten, THBA (Baulastträger öffentlicher Verkehrsraum) (2. Phase) Guntram Porath, Eigentümer/Bewohner im Petrierviertel Frank Schmidt-Garling, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft Reinhard Wolgramm, RGS, Sanierungsträger
Vorprüfung	Odett Freiberg, RGS Sarah Linke, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Koordination	Odett Freiberg, RGS
Protokoll	Martina Sommer, RGS

1 Eröffnung und Grußworte

Um 10:05 Uhr eröffnet Herr Wolfgramm, Geschäftsführer der Rostocker Gesellschaft, die Sitzung und begrüßt gemeinsam mit Frau Dr. Selling, Leiterin des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen die Anwesenden. Frau Dr. Selling dankt allen Anwesenden für Ihre Mitarbeit an diesem für Rostock einmaligen Projekt. Sie sei gespannt auf die eingereichten Vorschläge und den Diskussionsprozess.

2 Einleitung

Frau Freiberg übernimmt die Leitung und stellt nach erfolgter Vorstellungsrunde die Vollständigkeit des Preisgerichtes, der Fachberater und der Vorprüfung fest. Anschließend gibt Frau Freiberg einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf der Sitzung des Preisgerichtes.

3 Wahl des Vorsitzes

Auf Vorschlag aus dem Kreis der Preisrichterinnen und Preisrichter wird Frau Siegmund ohne Gegenstimme zur Vorsitzenden gewählt.

Frau Siegmund, Vorsitzende des Preisgerichtes, übernimmt die Sitzungsleitung, dankt für das Vertrauen und schlägt für den Ablauf nach dem Bericht der Vorprüfung einen Entscheidungsprozess in mehreren Rundgängen vor.

Die Vorsitzende weist alle Anwesenden auf die Vertraulichkeit der Beratungen des Preisgerichtes hin und vergewissert sich, dass die Beteiligten bis zum Tag des Preisgerichtes mit Wettbewerbsteilnehmenden keinen Meinungs austausch geführt haben.

Die Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes.

Die Vorsitzende fordert das Preisgericht auf, unvoreingenommen und mit Respekt vor dem Engagement und Aufwand der Verfasser die Bewerbungen zu betrachten, um dann in einem gemeinsamen Meinungsbildungsprozess zu einer Entscheidung zu gelangen.

Sie fordert die Anwesenden außerdem auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über eventuelle Verfasser zu unterlassen.

4 Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Frau Freiberg stellt den formalen Teil der Vorprüfung vor. Sie gibt einen allgemeinen Überblick über den Aufbau des Vorprüfberichtes und erläutert das Verfahren zur Präsentation der einzelnen Entwürfe durch die Vorprüfer.

Der formale Bericht umfasst Angaben über Verspätungen und nicht erbrachte Leistungen. Die Bewerbungen wurden nummeriert in alphabetischer Reihenfolge des Namens der Bewerberin bzw. des Bewerbers:

2 Bewerbungen wurden ohne Unterschrift auf dem Bewerbungsbogen eingereicht (25, 77).

3 Bewerbungen wurden ohne Bewerbungsbogen eingereicht (55, 111, 119)

2 Bewerbungen wurden ohne dritte Referenz eingereicht (23, 48)

1 Bewerber hat keinen Datenträger eingereicht (nach nochmaliger Aufforderung) (71).

1 Künstler hat die Zulassungsvorgaben nicht erfüllt, da eine Partnerschaft mit einem Preisgerichtsmitglied besteht (115).

3 Künstlergruppen haben für jeden Einzelnen der Gruppe eine künstlerische Referenz und ein Ausstellungsverzeichnis abgegeben. Es wurde keine gemeinsame künstlerische Tätigkeit nachgewiesen und keine gemeinsame künstlerische Position formuliert (08, 09, 86). Die Vorprüfung geht davon aus, dass somit jeder einzelne Künstler und jede Künstlerin für sich steht und dadurch die Vorgaben zur Anzahl und Qualität der Unterlagen nicht eingehalten hat.

Die Vorprüfung erläutert die Notwendigkeit des Ausschlusses auf Grund der rechtlichen Situation, da ein schwerwiegender Verstoß gegen die formalen Bedingungen der Ausschreibung vorliegt. (siehe Punkt 5.5 der Ausschreibung: „Teilnehmer, welche die Anzahl und Qualität der einzureichenden Unterlagen nicht erfüllen, werden im weiteren Verfahren nicht mehr berücksichtigt.“). Ein Verbleib im Verfahren – so wie es die Mehrzahl des Preisgerichtes wünschte – führt zu einer Ungleichbehandlung der Teilnehmer am Wettbewerb durch Anlegen unterschiedliche Maßstäbe an die abzugebenden Unterlagen. Das Verfahren würde dann anfechtbar sein und möglicherweise wiederholt werden müssen mit erheblichem finanziellen Aufwand.

Das Preisgericht akzeptiert aufgrund des Vortrags dieser Argumentation durch die Auslober den Ausschluss aller 12 betreffenden Bewerbungen aus dem Verfahren.

1 Bewerber hat Bilder eingereicht, die kleiner als A5 sind (05).

1 Bewerber hat statt 3 Ausdrucken A3 (für je eine Referenz) nur 1 Ausdruck A3 mit drei Referenzen abgegeben (85).

Das Preisgericht entscheidet, dass beide Bewerbungen im Verfahren verbleiben sollen, da die Vergleichbarkeit mit anderen Bewerbungen gegeben ist.

1 Bewerber hat einen Text zur künstlerischen Position abgegeben, der sich auf ein bestimmtes Kunstwerk bezieht, das aber nicht als Referenz eingereicht wurde (89).

5 Bewerbungen umfassen ausschließlich Referenzprojekte für den Innenraum. (03, 24, 30, 54, 98)

Die Vorprüfung verweist auf eine Diskrepanz zu den in Punkt 5.4 der Ausschreibung beschriebenen Auswahlkriterien für die 1. Phase („Für den Wettbewerb werden Künstler/Künstlerinnen gesucht, welche Erfahrungen bei der Gestaltung und Realisierung von Kunstobjekten im Freiraum haben, die sich mit der gestalteten Umwelt – in diesem Falle ein Wohngebiet und ein öffentlicher Park – auseinandersetzen.“)

Nach Einzelabstimmung des Preisgerichtes entscheidet sich eine Mehrheit für den Verbleib der aufgezählten sechs Bewerbungen im Verfahren.

Somit sind 108 Bewerbungen formal zugelassen.

Es erfolgt eine Diskussion zur Finanzierung der Kunstprojekte. Nach Ansicht einiger Preis-

richterinnen und Preisrichter sind die vorgegebenen 60.000,00 € für Honorar, Kunstobjekt und Einbau zu wenig, insbesondere auf Grund der schwierigen Bodenverhältnisse und falls ein erhöhter Planungsaufwand erforderlich wird (Kosten eines Bauantrages). Der Auslober erklärt dazu, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen, Partizipatoren aus dem Petriviertel anzusprechen und Gründungsvorbereitungen (Fundamente) auf Kosten der Stadt zu prüfen. Eine Zusage an dieser Stelle kann nicht erfolgen.

5 Diskussion der Auswahlkriterien

Die durch den Auslober vorgeschlagenen Auswahlkriterien werden intensiv diskutiert. Im Ergebnis werden folgende Auswahlkriterien festgehalten:

Regionalität

Damit sich Bürgerinnen und Bürger mit dem Ergebnis des Verfahrens identifizieren können, ist es wichtig, dass die Auswahl regional verwurzelte Künstlerinnen und Künstlern umfasst. Unbedingt ist aber die Sicherung einer hohen Qualität zu beachten.

Punkt 3.4 der Auslobung

Für den Wettbewerb werden Künstlerinnen und Künstler gesucht, die Erfahrung bei der Gestaltung und Realisierung von Kunstobjekten im Freiraum haben, die sich mit der gestalteten Umwelt – in diesem Falle ein Wohngebiet und ein öffentlicher Park – auseinandersetzen. Eine hohe gestalterische Qualität zeitgemäßer Kunst ist genauso wesentlich wie ökonomische Aspekte der Herstellung des Objektes.

Ihre Befähigung zur Lösung der Aufgabe müssen die Künstlerinnen und Künstler nachweisen anhand von drei Referenzen.

Vielfalt der künstlerischen Medien

Für die künstlerische Bearbeitung freigegeben sind Teilbereiche der öffentlichen Flächen im Petriviertel. Diese umfassen den zukünftigen Uferpark und den Grünraum vor der Petrikirche, das offene Wassergrabensystem an der Haupterschließung Warnowstraße sowie zwei historische Straßenzüge im Gebiet. Auf Grund der verschiedenen Arten möglicher Standorte für ein Kunstprojekt wird Wert gelegt auf eine Auswahl, die ein breites Spektrum an künstlerischen Medien und Herangehensweisen wieder spiegelt. Eine in Hinblick auf die künstlerischen Strategien einseitige Auswahl sollte vermieden werden.

Überregionale Strahlkraft und zeitgenössische Strategien

Im Petriviertel entsteht ein qualitativ hochwertiges Wohngebiet nach zeitgemäßen architektonischen, ökologischen und landschaftsplanerischen Standards. Das Viertel soll überregional hohe Anziehungskraft für neue Bewohnerinnen und Bewohner entwickeln. Die zukünftigen öffentlichen Bereiche sollen ein Anziehungspunkt werden für Rostockerinnen und Rostocker, aber auch für Besucherinnen und Besucher aus aller Welt. Aus diesem Grund sollten die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler in der Lage sein, ein Kunstprojekt mit überregionaler Strahlkraft zu entwickeln. Dies betrifft einerseits die Qualität der vorliegenden Refe-

renzen. Andererseits sollten, wenn möglich, auch zeitgenössische künstlerische Strategien berücksichtigt werden, wie Partizipation oder künstlerische Interventionen. Die Hansestadt Rostock möchte auch in Hinblick auf die Kunst im öffentlichen Raum an internationale Entwicklungen in der Gegenwartskunst anknüpfen.

Berücksichtigung interessanter jüngerer Positionen

Bei der Auswahl sollten auch Positionen berücksichtigt werden, die noch kaum Kunstwerke im öffentlichen Raum realisieren konnten. Die Hansestadt Rostock möchte damit auch solchen jüngeren Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit einer Realisierung geben, die sich durch interessante und qualitativ hochwertige baubezogene Entwürfe auszeichnen.

Erfahrung, Qualität, Ortsbezogenheit, Bereicherung für Nutzerinnen und Nutzer

Die Künstlerinnen und Künstler stellen sich anhand von drei Referenzprojekten vor. Darin sollten Sie nachweisen, dass Sie

- (a) Erfahrung bei der Konzeption und Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum oder Kunst am Bau haben (siehe Punkt 3.4 der Auslobung).
- (b) thematisch interessante, konsequente und in der Umsetzung hochwertige künstlerische Vorhaben konzipieren können.
- (c) in der Lage sind Projekte zu konzipieren, die auf den jeweiligen Standort eingehen und eine intensive Beschäftigung mit der Aufgabe erkennen lassen.
- (d) in der Lage sind Projekte zu konzipieren, die eine Bereicherung für die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Raums darstellen bzw. die Menschen dazu einladen, sich mit der Arbeit und dem spezifischen Standort auseinanderzusetzen.

6 Einzelberichte der Vorprüfung

Die Vorprüfung stellt im Rahmen eines Rundgangs die Bewerbungen wertungsfrei vor. Dabei nennt sie Name und Geburtsdatum des Bewerbers bzw. der Bewerberin. Darüber hinaus nennt die Vorprüfung Titel, Standort und Art der Referenzprojekte und gibt eine Zusammenfassung der künstlerischen Position.

Einzelne Nachfragen zu verschiedenen Arbeiten werden durch die Vorprüfung beantwortet.

7 Wertungsdurchgang 1

Die Sitzung wird aufgenommen mit einer kurzen allgemeinen Diskussion, in der das weitere Vorgehen beschlossen wird und die ersten Eindrücke aus der Einzelvorstellung ausgetauscht werden.

Weiterhin werden für den ersten Wertungsrundgang noch einmal die Bedingungen des Weiterkommens diskutiert. Das Preisgericht beschließt, dass alle Bewerbungen im Verfahren bleiben sollen, die mindestens drei Stimmen erhalten. Rückholungen sind jederzeit möglich. Anschließend werden im ersten wertenden Rundgang alle Arbeiten zur Abstimmung gestellt.

Begonnen wird mit der Arbeit 01, in aufsteigender Reihenfolge. Diejenigen Beiträge scheidern aus, die in Hinblick auf die genannten Auswahlkriterien gravierende Mängel aufweisen.

Arbeiten mit folgenden Kennziffern erhalten weniger als drei Stimmen und sind damit im

1. Rundgang ausgeschieden:

03, 04, 05, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 22, 24, 30, 32, 34, 36, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 49, 52, 53, 54, 58, 60, 62, 64, 67, 70, 75, 78, 81, 82, 83, 84, 85, 88, 89, 90, 94, 95, 98, 99, 100, 101, 103, 104, 105, 106, 113, 114, 116, 117, 118, 120

Es verbleiben 48 Bewerbungen im Verfahren.

13:30 Uhr – Pause – Mittagessen im Hause, Umbau durch Mitarbeiter der RGS (Abnahme der nicht im Verfahren verbliebenen Bewerbungen)

8 Wertungsdurchgang 2

Um 14.15 Uhr wird die Sitzung mit einem zweiten Wertungsrundgang fortgesetzt. Das Preisgericht diskutiert die Bedingungen des Weiterkommens und beschließt, dass alle Bewerbungen im Verfahren bleiben, die eine konkrete Mehrheit der Stimmen erhalten (mind. fünf Stimmen für Verbleib im Verfahren notwendig).

Anschließend werden im zweiten wertenden Rundgang alle Bewerbungen zur Abstimmung gestellt. Begonnen wird mit der Arbeit 01, in aufsteigender Reihenfolge.

Arbeiten mit folgenden Kennziffern erhalten weniger als fünf Stimmen und sind damit im zweiten Rundgang ausgeschieden:

01, 06, 11, 19, 21, 27, 31, 35, 37, 39, 51, 56, 57, 59, 61, 63, 65, 66, 73, 74, 87, 91, 92, 93, 97, 102

Rückholanträge

Nach Beendigung des zweiten Rundgangs wird für die folgenden Arbeiten ein Rückholantrag gestellt.

Bewerbung 19 - Reinhard Buch

Bewerbung 31 - Rainer Fest

Bewerbung 73 - Christiane Möbus

Die Rückholanträge werden einstimmig bestätigt. Anschließend wird über den Verbleib der Arbeiten im Verfahren mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Bewerbung 19 - Reinhard Buch 6 dafür, 3 dagegen

Bewerbung 31 - Rainer Fest 6 dafür, 3 dagegen

Bewerbung 73 - Christiane Möbus 8 dafür, 1 dagegen

Es verbleiben 25 Bewerbungen im Verfahren.

9 Wertungsdurchgang 3 – Auswahl

Um 15:30 Uhr wird die Sitzung mit einem dritten Wertungsrundgang fortgesetzt. Das Preisgericht diskutiert die Bedingungen des Weiterkommens und beschließt, dass alle Bewerbungen im Verfahren bleiben, die eine konkrete Mehrheit erhalten (mind. sechs Stimmen für Verbleib im Verfahren notwendig).

Anschließend bespricht das Preisgericht jede einzelne der 25 Bewerbungen, stellt Rückfra-

gen an die Vorprüfung und vergleicht die Referenzprojekte. Danach werden im dritten wertenden Rundgang alle Bewerbungen zur Abstimmung gestellt. Begonnen wird mit der Arbeit 02, in aufsteigender Reihenfolge.

Bewerbungen mit folgenden Kennziffern erhalten weniger als sechs Stimmen und sind damit im dritten Rundgang ausgeschieden:

26, 28, 31, 38, 46, 50, 79, 80, 107, 110

Es verbleiben 15 Bewerbungen im Verfahren.

Das Preisgericht diskutiert die Bedingungen für die Auswahl von 12 Künstlerinnen und Künstlern aus den verbleibenden 16 Bewerbungen. Das Preisgericht beschließt, dass alle Bewerbungen, die im dritten Wertungsrundgang mehr als sechs Stimmen erhalten haben, einen Entwurf einreichen dürfen:

02 - Volker Andresen, 07 - Fritz Balthaus, 29 - Künstlergruppe Famed, 33 - Gunda Förster, 68 - Reiner Maria Matysik, 72 - Franziska Möbius, 73 - Christiane Möbus, 76 - Gruppe Mutter & Genth, 108 - Olaf Wegewitz, 112 - Barbara Wille

Rückholanträge

Es wird für die folgende Arbeit ein Rückholantrag gestellt.

Bewerbung 80 - Patricia Pisani

Der Rückholantrag wird einstimmig bestätigt. Anschließend wird über den Verbleib der Arbeit im Verfahren mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Bewerbung 80 - Patricia Pisani 6 dafür, 3 dagegen

Neben den bereits bestätigten 10 Wettbewerbsteilnehmenden bleiben noch 6 Bewerbungen im Verfahren. Das Preisgericht beschließt, dass jedes Mitglied des Preisgerichtes für 2 von diesen Bewerbungen ein Votum abgibt. Die 2 Bewerbungen, die die meisten Stimmen auf sich vereinen können, ergänzen die Teilnehmenden an der zweiten Phase des Wettbewerbs. Die übrigen 4 verbleibenden Bewerbungen sind automatisch Nachrücker in der Reihenfolge der Stimmenanzahl.

10 Ergebnis

Ergebnis des dritten Wertungsdurchganges nach dem Votum:

02 - Volker Andresen, Berlin

07 - Fritz Balthaus, Berlin

29 - Künstlergruppe Famed, Leipzig

33 - Gunda Förster, Berlin

68 - Reiner Maria Matysik, Berlin

69 - Anke Mila Menck, Berlin

72 - Franziska Möbius, Leipzig

73 - Christiane Möbus, Hannover

76 - Gruppe Mutter & Genth, Hamburg

80 - Patricia Pisani, Berlin

108 - Olaf Wegewitz, Huy-Neinstedt

112 - Barbara Wille, Berlin

die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der zweiten Phase bilden.

Das Preisgericht beschließt, dass die 4 Bewerbungen (in dieser Reihenfolge)

96 - Stefan Sous, Düsseldorf

18 - Ulrich Brüscke, Nürnberg

19 - Reinhard Buch, Hirschburg

109 - Albert Weis, Berlin

die Nachrücker der zweiten Phase bilden.

11 Beurteilung des Preisgerichts

Anschließend formuliert das Preisgericht weitere Empfehlungen, die die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung in der zweiten Phase berücksichtigen müssen. Das Preisgericht beschließt einstimmig folgende über Punkt 5 der Auslobung hinaus gehende Empfehlungen:

- Die Entwürfe dürfen nicht den Betrieb der Sektion Sportwissenschaften der Universität sowie des daneben liegenden Rudervereins beeinträchtigen.
- Die Entwürfe dürfen nicht die mögliche Freizeitbeschäftigung der im Gebiet wohnenden Menschen – rudern auf den Kanälen – beeinträchtigen.
- Bis zum Rückfragekolloquium fragt die RGS bei den Grundstückseigentümern an ob die Übergangsbereiche vom privaten zum öffentlichen Raum in die künstlerische Gestaltung einbezogen werden können.
- Bis zum Rückfragekolloquium wird durch die RGS geklärt, ob mehr finanzielle Mittel als die vorgegebenen 60.000,00 € für Honorar, Kunstobjekt und Einbau zur Verfügung gestellt werden können. Sollte dieses bis zu diesem Zeitpunkt nicht erkennbar sein, so sind die Künstlerinnen und Künstler deutlich auf das Budget hinzuweisen (inbegriffen Gründung des Objektes, Planungsaufwand für Statik und Kosten für Bauantrag, wenn diese erforderlich werden).

12 Abschluss

Das Preisgericht beschließt einstimmig, Frau Siegmund als Vorsitzende und die RGS zu autorisieren, das Protokoll zu finalisieren und abzustimmen.

Weiterhin beschließt das Preisgericht die Vorprüfung zu entlasten. Mit einem Dank für die Zusammenarbeit und das in sie gesetzte Vertrauen gibt Frau Siegmund ihren Vorsitz für die erste Preisgerichtssitzung an den Auslober zurück.

Herr Wolfgramm und Frau Dr. Selling bedanken sich bei allen Beteiligten für die offene und kompetente Diskussion.

Der Auslober bittet die Mitglieder des Preisgerichts und die Fachberater, möglichst zahlreich an dem geplanten Bürgerforum am 26.06.2014 teilzunehmen. Die ausgewählten Künstlerin-

nen und Künstler werden sich hier der Öffentlichkeit vorstellen, das Preisgericht soll seine Entscheidung erläutern und Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen. Dazu erfolgt eine gesonderte Einladung und Teilnahmeabfrage per Doodle.

Der genaue Tag der zweiten Preisgerichtssitzung wird bestimmt: 13.11.2014 (Donnerstag)

13 Im Nachgang

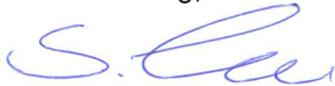
Die 12 ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden am 23.05.2014 benachrichtigt. Die nicht ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden am 27.05.2014 benachrichtigt.

Für das Protokoll

Rostock, 10.06.2014



Odett Freiberg, RGS



Sarah Linke, Amt für Kultur,
Denkmalpflege und Museen

Für das Preisgericht

Berlin, 13.06.2014



Judith Siegmund



Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH

Anwesenheitsliste (BITTE DEUTLICH SCHREIBEN)

Thema: Jurysitzung Kunststandorte Petrierviertel, Rostock
Datum/Uhrzeit/Ort: 22. Mai 2014/10:00 Uhr/Rostocker Gesellschaft

Name	Vorname	Amt/Institution/Unternehmen	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse	Unterschrift
Narbanus	Doreen	Amt für Stadtplanung	381 8500	stadtplan@rostock.de	
Porath	Gunnar	Kunsthalle Rostock/Berje	0174-1712687	g.porath@kultur-porath.de	
Bau A	Juwana	Belle banieren	0173 6486563	juwana_reit@yahoo.de	
SEULING	Michaela	Amt f. Kultur, Denkmal- pflege, Museen	0381/381-2941	michaela.seuling@ rostock.de	
HÜLSTIEIER	NINA	Kiör. DWISBURG IFA STUNTBART	0163 7244600	huelstieier@web.de	
MAHN	INGE	ZLDHANNERTIN	037887-5859	ingemahn@aol.com	
Tiederböde	Ute	Dr. Fischer Landschaftsarch.	0381/4431137	landschaftsarchitektur-rostock.de	
Rother	Hannes	Landschaftsarchitektur	0381 4583839	hannes.rother@gmx.de	
Siegward	Jochim	Künstlerin, Ulla Bären	030/6885537	jsieg@gmx.de	



RGS

22. Mai 2014

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH

Name	Vorname	Amt/Institution/Unternehmen	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse	Unterschrift
WURTH	Barbara	Wissenschaft Hochschule prof.	0148-657966	barbara.wurth@hs-niederrhein.de	<i>Barbara Wurth</i>
Kellndorfer	Vasovik	Bildende Künste Heine	0179-6545539	Kellndorfer@gmx.de	<i>Vasovik Kellndorfer</i>
R. Kraefft	Reinhold	Ordnungsamt Stadtwerke	0381 4922707	wkraefft@googlemail.com	<i>Reinhold Kraefft</i>
Kaiser	Katharina	Fachberatung	030-7819170	Kat.Kaiser@t-online.de	<i>Kat. Kaiser</i>
Schmidt-Garbing	Frank	Amt für Stadtentwicklung Stadtplanung und Grünflächen	0381 381 6188	Frank.Schmidt-Garbing@rostock.de	<i>Frank Schmidt-Garbing</i>
Freiberg	Oliver	Zoo- und Tierpark RGS	4560777	o.freiberg@rsgs-rostock.de	<i>Oliver Freiberg</i>
Linke	Sarah	Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen	381 2942	sarah.linke@rostock.de	<i>Sarah Linke</i>